



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Fakultät für Geisteswissenschaften, Master Lateinamerika-Studien
Fachsemester:	3
Gastland:	Brasilien
Gasthochschule/-institution:	Universidade de São Paulo (USP) – Faculdade de Filosofia, Letras e Ciências Humanas (FFLCH)
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2023/24
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	Ca. 5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentraलाustausch):	Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	November 2022

### Vorbereitung und Anreise

Im Master Lateinamerika-Studien ist ein Auslandsaufenthalt verpflichtend im 3. Fachsemester vorgesehen. Da ich mich in meinem Studium und auch meiner Abschlussarbeit auf Brasilien fokussieren werde, war es von Anfang an klar, dass ich mein Auslandssemester auch in Brasilien absolvieren möchte. Über den Zentralaustausch der Universität Hamburg konnte ich mich auf einen Studienplatz an der USP bewerben. Die Beratung innerhalb meines Fachbereichs in Bezug auf Auslandsaufenthalte in Brasilien war unzufriedenstellend. Zum einen war nicht eindeutig, wer dafür zuständig ist und zum anderen hatte ich im Gespräch das Gefühl, besser Bescheid zu wissen als der Dozierende, somit habe ich mich weiter eigenständig über die Optionen informiert und über den Zentralaustausch beworben. Die Erstellung des Learning Agreements war kein Problem, lediglich die mehrfach notwendige Änderung dessen war etwas umständlich, da die zu Beginn ausgewählten Kurse dann doch nicht angeboten wurden. Die Gasthochschule scheint zudem vergessen zu haben, mir eigenständig mein Annahmeschreiben zu schicken, somit habe ich dies erst auf Anfrage spät erhalten.

Da ich eine doppelte Staatsbürgerschaft habe, ist die Beantragung des Studentenvisums für mich weggefallen.

Meine Vorbereitung bestand darin, meine Impfungen aufzufrischen, da ich einige der empfohlenen – aber nicht geforderten – Impfungen bisher noch nicht hatte. Ansonsten musste ich mich um den Antrag meines Auslands-BAföG kümmern, das Flugticket buchen und eine Auslandskrankenversicherung abschließen.

Meine Anreise erfolgte nicht direkt nach São Paulo, sondern zunächst nach Salvador da Bahia, wo ich meine Familie für einige Tage besuchte. Generell lässt sich sagen, dass Flugtickets nach Brasilien Ende Juli besonders teuer sind. Meine Anreise über Lissabon war auch eher chaotisch, da ich sowohl meinen Anschlussflug verpasste als auch meine Koffer verloren gingen und erst einige Tage nach mir in Brasilien ankamen. Da ich Tracker für meine Koffer hatte, wusste ich aber stets, wo sie sind. Für den Hin- und Rückflug sollte man zurzeit ca. 1.300 Euro einplanen.

### **Finanzierung des Auslandsaufenthalts / Kosten vor Ort**

Meinen Auslandsaufenthalt habe ich einerseits über das Auslands-BAföG – ich habe den Höchstsatz erhalten –, andererseits über das Gehalt meines Minijobs in Deutschland und einen Reisekostenzuschuss in Höhe von 1.200 Euro der Karl H. Ditze-Stiftung finanziert.

Bei der Antragsstellung für das Auslands-BAföG muss man unbedingt die Deadlines beachten, um zu garantieren, dass man auch tatsächlich zu Beginn des Auslandssemesters die Zahlungen erhält. Für Stipendienanträge gibt es meist abweichende Deadlines, die jedoch ebenfalls weit im Voraus zum Auslandssemester liegen, somit ist es wichtig, sich zeitnah hierüber zu informieren.

Da der Wechselkurs von Euro zu Real aktuell sehr gut für EU-Angehörige steht, konnte ich mir meinen Aufenthalt damit ausreichend finanzieren. Die Lebensmittelkosten in Brasilien sind generell eher niedriger als in Deutschland, auch kann man günstig essen gehen. Der ÖPNV ist auch vergleichsweise günstig, in der Zeit, in der ich in São Paulo war, hat ein Bus- bzw. Metro-Ticket 2,20 Real gekostet, der Bus (Circular), der innerhalb der USP verkehrt, ist zudem für Studierende kostenlos. Die Mietkosten unterscheiden sich stark je nachdem, in welchem Stadtteil man unterkommen möchte, somit lassen sich diese Kosten nicht pauschalisieren. Die Kosten für eine Prepaid Sim belaufen sich auf ca. 10-30 Real pro Monat, je nachdem wie viele mobile Daten man benötigt.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Die Studierendenwohnheime der USP sind für die marginalisierte Bevölkerung vorgesehen, somit gibt es keine generellen Wohnheime wie in Deutschland in der Regel vom Studierendewerk. Es gibt einige private Unternehmen wie BEDS oder ULiving, die in der Stadt verteilt, meist shared living, Wohnheime anbieten, allerdings sind diese vergleichsweise sehr teuer. Am besten informiert man sich über Facebook-Gruppen über Wohnungen, allerdings muss man auch immer auf der Hut vor möglichen Scams sein. Eine weitere Alternative ist es, über AirBnB nach einem Zimmer oder einer Wohnung zu suchen, da man hierbei auch etwas abgesichert ist.

Da ich Familie in São Paulo habe, konnte ich bei einem meiner Cousins, in der Zona Sul, wohnen. Auch wenn diese Zone relativ weit von dem Campus Butantã der USP entfernt ist, war es mir lieber, dort zu wohnen, da ich auch verkehrstechnisch gut angebunden war. Es hat zwar ca. 1h gedauert, um zur USP zu kommen, allerdings hatte ich auch nur 3x die Woche Kurse an der USP und musste nicht jeden Tag dorthin. Das Pendeln war ich aus Deutschland zudem bereits gewohnt und das Metro-System ist meistens auch relativ zuverlässig, zumindest, solange man nicht mit einer der privatisierten Linien fährt. Auch ist die Metro in São Paulo wirklich sicher und man braucht sich keine Sorgen in Bezug auf Sicherheit zu machen. Allerdings verkehrt die Metro nicht durch die Nacht hinweg, weshalb man dann nur mit dem Bus oder Uber fahren kann. Uber fahren ist in São Paulo vergleichsweise preiswert – außer zur Rush Hour – und auch sicher.

Man hat an der USP die Möglichkeit, im Bandeirão für 2,50 Real ein Mittag- und Abendessen zu bekommen. Ein Frühstück kostet sogar nur 1,50 Real. Es gibt täglich typisch brasilianisch Bohnen mit Reis, einen wechselnden Salat und wechselndes Fleisch als Beilage. Freitags gibt es stets Fisch. Auch kann man sich an einem der vielen Essensstände typisch brasilianische Snacks besorgen.

## **Gasthochschule / Gastinstitution**

Die USP ist die renommierteste Universität Lateinamerikas. Der Campus ist riesig und gleicht wirklich einer kleinen Stadt. Gerade anfangs verläuft man sich und hat Schwierigkeiten, die richtigen Räume zu finden, da diese leider nicht ausgeschildert sind, jedoch hat jedes Gebäude unfassbar freundliches Sicherheitspersonal, was einem auf Nachfrage gerne aushilft. Die Gebäude der Geisteswissenschaften sind alle dicht beieinander, sodass man zum Glück nicht quer über den Campus fahren muss, sollte man mehrere Kurse am Tag haben.

Die Dozierenden sind zumeist auch sehr zuvorkommend und hilfsbereit. In Brasilien haben Dozierende immer Aushilfskräfte, welche in der Regel auch Mails beantworten und im Unterricht ebenfalls unterstützen. Dies erleichtert die Kommunikation um einiges. Auch ist die USP nicht stark hierarchisch, wodurch die meisten Dozierenden wirklich auf Augenhöhe mit ihren Studierenden kommunizieren, was ein sehr angenehmes Klima schafft.

## **Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)**

Bereits vor Beginn des Auslandssemesters muss man über das Onlinesystem Jupiter seine Kurswahl angeben, diese ist jedoch nicht in Stein gemeißelt. Erst zwei Wochen nach Semesterbeginn werden die Austauschstudierenden der Geisteswissenschaften endgültig in die Kurse eingeschrieben, wodurch sich die Möglichkeit ergibt, für zwei Wochen erst einmal in die Kurse hineinzuschnuppern, bevor man sich festlegen muss.

Es gibt keine strengen Anforderungen für die Kurs-Registrierung, somit kann man sich in jegliche Kurse einschreiben und an ihnen teilnehmen. Auch kann man – sollte Kapazität vorhanden sein – ebenfalls Kurse an anderen Fakultäten belegen. Es ist jedoch wichtig festzuhalten, dass die Unterrichtssprache Portugiesisch ist, und für die Kurs-Literatur braucht man wirklich ein fortgeschrittenes Portugiesisch-Niveau, da akademisches Portugiesisch um einiges komplizierter ist als die gesprochene Sprache.

Die FFLCH bietet für die Austauschstudierenden Sprachkurse auf Niveau A1 und B1 an, da ich jedoch Muttersprachlerin bin und sowohl an der Uni Bremen als auch an der UHH bereits Kurse auf Niveau B2 erfolgreich belegt hatte, habe ich an diesen Kursen nicht teilgenommen.

Wenn man an der USP ankommt, weist einen die FFLCH darauf hin, dass man unbedingt eine CPF – das brasilianische Äquivalent zur deutschen Steuer-ID – und die RNE beantragen muss. Da ich als Staatsbürgerin dies jedoch nicht benötigte, kann ich nichts genaueres über den Ablauf und die eventuell damit verbundenen Schwierigkeiten sagen.

Ich habe insgesamt 3 Kurse an der FFLCH belegt, die ich mir an der UHH für mein Auslandsmodul anrechnen lassen konnte. Zwei Kurse waren hierbei Teil der Geschichte, namentlich *Da Escravidão ao Pós Emancipação* und *Brasil Independente II*. Der dritte Kurs, den die FFLCH allen Austauschstudierenden anbietet, war eine Art Ringvorlesung, die wöchentlich von einem anderen Dozierenden aus wechselnden Disziplinen gelehrt wird. Die Kurse waren alle sehr interessant und lehrreich und die Dozierenden haben stets nachgefragt, ob der Kurs auch für uns Austauschstudierende nachvollziehbar ist, oder ob wir zusätzliche Unterstützung brauchen.

Mein Studium ist nicht nach Plan abgelaufen: nach 5 Wochen wurde zu einem Generalstreik der Studierendenschaft fast aller Fakultäten der USP aufgerufen. Für 6 Wochen wurde der Universitätsbetrieb lahmgelegt und lange Zeit wussten die Austauschstudierenden auch nicht, ob das Semester überhaupt rechtzeitig fortgesetzt oder ob es nicht eventuell doch komplett abgesagt werden würde. Somit ging mein Semester im Endeffekt von August bis Dezember, statt bereits Anfang November zu enden. Außerdem war diese Zeit auch von viel Unsicherheit geplagt für manche Studierenden, da sie von ihren Dozierenden keine Antworten erhalten haben, andere haben

Alternativaufgaben angeboten, um das Semester dennoch abschließen zu können, sollte es erst nach Abreise fortgesetzt werden.

Die Abgaben für die Kurse erfolgen in der Regel innerhalb des Semesters, sodass man mit Ende der Vorlesungszeit auch keine Abgaben mehr fertigzustellen hat. Soweit ich es beurteilen kann, finden in den seltensten Fällen Klausuren statt, die meisten Abgaben sind entweder (kritische) Textzusammenfassungen oder kleinere Essays. Auch sind Dozierende flexibel und bereit, die Vorgaben eventuell etwas anzupassen für Austauschstudierende. Sie erlauben in manchen Fällen sogar das Verfassen der Texte auf Englisch oder Spanisch.

### **Alltag / Freizeitmöglichkeiten**

São Paulo bietet sehr viele Freizeitmöglichkeiten und es ist wirklich für jede/n etwas dabei. Ob man zu einer Roda de Samba oder Pagode gehen möchte, einfach in einer Bar den Abend entspannt ausklingen lassen oder zu Konzerten gehen möchte. Irgendetwas lässt sich in dieser Stadt immer finden. Auch gibt es eine breite Auswahl an Museen, die an bestimmten Wochentagen kostenlosen Eintritt anbieten. Kleinere Tagestrips zu angrenzenden Städten oder zum Strand in Santos sind mit den Reisebussen bequem und preiswert möglich.

Unterschiedliche Fakultäten der USP bieten auch Partys auf dem Campus auf nahezu wöchentlicher Basis an oder man kann sich an dem Sportprogramm der CEPEUSP erfreuen.

Es ist praktisch unmöglich, in einem Semester neben dem Studium das meiste von São Paulo kennenzulernen, weil es einfach so viel zu sehen und erleben gibt. Man muss sich auf das für eine/n selbst wichtigste beschränken.

### **Zusammenfassung**

Auch wenn mein Auslandssemester nicht reibungslos abgelaufen ist, bin ich sehr dankbar dafür, dass ich an der USP in São Paulo studieren und die Stadt etwas kennenlernen durfte. Gerade wenn man sich in seinem Studium auf Brasilien fokussieren möchte, ist es unfassbar bereichernd, einen Auslandsaufenthalt an der USP zu absolvieren, da man hier mit vielen hilfsbereiten und interessierten Dozierenden in Kontakt kommt, die ggf. bereit sind, weitere Hinweise auch zur MA-Thesis anzubieten. Dieses Auslandssemester hat mir - nach meinen Familienaufenthalten in Salvador da Bahia - einen etwas systematischeren Blick auf mein zweites Heimatland ermöglicht und ich werde viele wichtige Erfahrungen und Erinnerungen aus dieser prägenden Zeit mitnehmen.

**Fotos / weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)**

*Abbildung 1 Bus der USP (Circular)*





*Abbildung 2 Museu do Ipiranga*



*Abbildung 3 Gebäude der Literaturwissenschaften*



Abbildung 4 "Vão" da História - Geschichts- und Geografie-Gebäude der USP





Abbildung 5 Stadtteil Liberdade



Abbildung 6 Centro Histórico



Abbildung 7 Institut für Geowissenschaften



*Abbildung 8 Sicht auf São Paulo vom Farol Santander*



*Abbildung 9 Parque Estadual Serra do Mar*



*Abbildung 10 Vorderseite des Geschichts- und Geografie-Gebäudes*



Abbildung 11 *Biblioteca Brasileira Guita e José Mindlin*